



## Erfolgreiche SPD-Politik

### ***Sallerner Regenbrücke – Neue Pläne für den Lappersdorfer Kreisel West***

Das befürchtete Verkehrschaos in Lappersdorf, das die geplante Anbindung der Sallerner Regenbrücke an den Lappersdorfer Kreisel ausgelöst hätte, kann jetzt doch noch vermieden werden. Die neuen, durchaus akzeptablen Pläne des staatlichen Bauamtes sehen eine direkte Führung der R18 auf den Kreisel und die Neugestaltung des innerörtlichen Lappersdorfer Knotens vor. Die nordwestliche Abfahrtsrampe der A93 wird direkt nach Süden geführt. Und das Wichtigste: Der Umbau des Lappersdorfer Kreisels West wird als Tektur in das bereits laufende Planfeststellungsverfahren aufgenommen. Die SPD ist zufrieden!

Wir erinnern: Im März 2007 sind die Planungen der Sallerner Regenbrücke und die Umbaupläne für den östlichen Kreisel ins Planfeststellungsverfahren gegangen. Das Verkehrsaufkommen in der südlichen Regensburger Str. hätte sich um fast 50% erhöht und der unübersichtliche Verkehrsknoten in Lappersdorf mit täglich ca. 26 000 Kfz wäre auch nicht umgebaut worden. Eine unzumutbare Belastung für die Anwohner und alle Verkehrsteilnehmer aus Lappersdorf und dem nördlichen Landkreis.

Die SPD in Lappersdorf und im Kreistag wollte diese unvollständige und mangelhafte Planung für eine Verkehrsanlage, die dem Steuerzahler mindestens 55 Millionen kostet, nicht hinnehmen. Sie setzte alle politischen Hebel in Bewegung bis hin zum Landtag. So blieb dem Kreistag im März 2007 nicht anderes übrig, als einen von Kreisrätin Barbara Rappl vorgetragenen Antrag abzusegnen. Es wurde beschlossen, dass der Lappersdorfer Knoten in die Planfeststellung aufgenommen wird, dass die Planer Alternativen für den westlichen Kreisel aufzeigen müssen, mit dem Ziel, die Regensburger Str. zu entlasten.

Die SPD hat weiterhin Druck auf die Behörden gemacht und es hat sich gelohnt. Die Lappersdorfer Bürger und Verkehrsteilnehmer können aufatmen.